

Interview mit dem Coach der Band 24/7: Lukas Leuthold

**Jahrgang: 1978, Elektroniker danach Informatikstudium, wohnt in Rothenburg/LU**

**Wie beschreibst du dich selber?**

Ich wünschte ich könnte sagen, dass ich ein Produzent in der Musikszene bin, aber je länger desto mehr realisiere ich, dass ich einfach mich selber bin. Manchmal bin ich Coach für Bands, manchmal Tontechniker, manchmal Musiker, manchmal Veranstalter und manchmal tatsächlich Produzent - aber genau dieses Wort ist so extrem vorbelastet: Man hört in den Medien von Produzenten, die Künstler gross rausbringen, doch das ist nicht mein Ziel. Ich möchte Teil der musikalischen- aber auch persönlichen Entwicklung von Musikern sein.

**Wie kamst du zu einem Engagement in Brittnau?**

Ich bekam einen Anruf von der Art Ministry School (AMS) in Walzenhausen, einer christlichen Musik- und Lebensschule bei der ich als Kursleiter helfe. Die Kirchgemeinde Brittnau hat einen Coach für eine Band bei der AMS gesucht und sie haben das freundlicherweise an mich weitergeleitet. Nach dem ersten Treffen mit Samuel Wagner wurde schnell klar, dass daraus was Gutes entstehen kann. Dass die Kirchgemeinde Brittnau die musikalische Entwicklung so ernst nimmt und den jungen Musiker eine Plattform bieten möchte - darüber bin ich beeindruckt und ich finde alle christlichen Gemeinden sollen sich daraus ein Beispiel nehmen. In vielen christlichen Gemeinden ist das Musikniveau bedenklich karg und der stilistische Rahmen ist oft eng gesetzt - oft zeugt es von einem falschen Verständnis was Lobpreis ist.

**Wie heissen die prominentesten Personen mit denen du zusammen gearbeitet hast?**

In den letzten Jahren hatte ich vorwiegend mit guten Musiker aus der Schweiz zu tun, diese sind lokal bekannt. Im Studio oder live auf der Bühne habe ich mit Musikstar Gewinner/innen der Schweiz und Österreich gearbeitet oder mit Gospelsänger Junior Robinson, einigen aus Jamaica, London und vielen aus Deutschland u.a. Deborah Rosenkranz oder H-Blockx, Itchy Poopzki (<http://www.konzertfotos.ch/index-de.php?frameset=2&category=571&page=3>)

**Was motiviert dich in der Arbeit mit jungen Menschen?**

Die Power der Jugendlichen erstaunt mich jedes Mal, sie haben noch wenig Vorurteile, machen einfach mit wenn's Spass macht und genau das reizt mich sehr im Umgang mit jungen Musikern. Man kann es mit einer Fussballmannschaft vergleichen, da ist viel Power und die Lust zum Spielen, aber gewinnen tut sie nur wenn ein Coach Grenzen setzt, ein Ziel formuliert und den "Spirit" in der Gruppe rausholt. Die Power der Brittnauer war mal so gross, dass ich sie zum Schneeballschiessen geschickt habe um sich auszutoben - erst nachher konnten wir wirklich gut proben. Eine Band ist der ideale Rahmen um methodische und soziale Kompetenzen zu erfahren und sich darin zu üben, sicher ein kreativer Ausgleich zu der heutigen doch schon recht fachlich fokussierten Schulzeit. Ich finde es toll Lieder zu üben die nicht über Geld und Sex sprechen, sondern über unseren Gott der die Musik erschaffen hat. Darüber hinaus lerne ich immer wieder neue Ausdrücke was gerade in der Jugendsprache angesagt ist - das finde ich sehr interessant.

**Was kannst du überhaupt nicht?**

Ich kann nicht singen!

**Wie kann man dir Freude bereiten?**

Durch Geschenke - oft die kleinen. Ein Freund hat mir zum Geburtstag ein Mikrofonkabel geschenkt - das werde ich nicht so schnell vergessen.

## Antworten zu Stichworten

### >Musikkarriere

wird oft missbraucht um sich unter Musiker zu messen - dabei habe ich eine Erfahrung gemacht: Meistens sind die weniger bekannten, nicht so gut ausgebildeten Musiker die besseren Musiker weil man mit ihnen zusammenarbeiten kann ohne dass die nächste Stufe ihrer Karriere im Vordergrund steht. Darum geht es nicht in der Musik.

### >Showbusiness

besteht aus Show und Business. Wenn man versteht was eine Show ist und was ein Business ist, dann kann man viel Geld verdienen aber mit Musik hat das nur wenig zu tun. Es ist und bleibt ein Geschäft in dem es darum geht den wirtschaftlichen Nutzen mit einer Show zu erzielen. Oft ist es eine Show ohne Identität der Künstler sondern mehr das was die Leute sehen wollen damit man es verkaufen kann.

### >Die Bibel

Was ich noch mehr entdecken möchte sind die vielfältigen Beschreibungen und Geschichten wie das Leben sein kann. Ich möchte darüber Lieder schreiben und die Zuhörer mit dieser zum Nachdenken bewegen. (Zum Beispiel das Leben von Hiob). Oder die Liebe Jesus während dem er das Kreuz auf Golgatha tragen musste.

### >Lieblingsvers oder -geschichte

Die Geschichte des verlorenen Sohnes. Es geht darum das "Daheim" zu finden, nicht nur in der Glaubensfrage sondern in vielen anderen Bereichen auch.

Fühle ich mich in meiner Familie daheim? Fühle ich mich in der Gemeinde daheim? Fühle ich mich selber "daheim"? Erst dann werde ich "zu Hause" bleiben und nicht mehr weggehen.

anfangs 2009/Sämi Wagner